

Werner Stangl

Entwicklung und Validierung eines Behinderten-Einstellungs-Strukturtests (BESTT 83)

Die Bedeutung des "Integrationsklimas" bei der (Wieder)Eingliederung von Behinderten - insbesondere bei der beruflichen Rehabilitation - für den Erfolg aller Rehabilitationsmaßnahmen ist allgemein anerkannt (vgl. SEIFERT/ STANGL1981, S. 9 ff.).

Für den Praktiker ergibt sich die Frage, wie er dieses Integrationsklima rasch und detailliert erfassen kann, um gegebenenfalls geeignete Maßnahmen ergreifen zu können. Das hier vorgestellte Einstellungsmeßverfahren BESTT 83 erfaßt 15 relevante Faktoren des Integrationsklimas und macht individuelle und kollektive Einstellungsstrukturen sichtbar.

Das theoretische Konzept des BESTT 83

Da es unmöglich erscheint, alle Variablen von Einstellungen gegenüber Behinderten zu erfassen, wurde eine durch bisherige Untersuchungen gerechtfertigte Auswahl getroffen, wobei ein von CLOERKES (1979, S. 92) vorgeschlagenes Konzept in leicht modifizierter Form angewendet wird. In Tabelle 1 sind die 15 durch den BESTT 83 erfaßten Faktoren dargestellt und die Referenzangaben angeführt.

Kurzbezeichnung	Name des Faktors	Referenzangabe
K 1	Zuschreibung von kompensatorisch-positiven Eigenschaften im emotional-sozialen Bereich	SILLER, YUKER, SEIFERT/STANGL
K 2	Zuschreibung von kompensatorisch-positiven Eigenschaften im Leistungsbereich	SILLER, SEIFERT/STANGL
K 3	Eingeständnis des Nichtwissens im Kontakt mit Behinderten	SEIFERT/STANGL
K 4	Zuschreibung negativer Eigenschaften im emotional-sozialen Bereich	SILLER, YUKER, SEIFERT/STANGL
K 5	Betonung der Belastung durch den Behinderten	SEIFERT/STANGL
E 1	Erschütterung und Betroffenheit beim Zusammentreffen mit Behinderten	SEIFERT/STANGL
E 2	Bewunderung der Leistungsfähigkeit des Behinderten	SEIFERT/STANGL
E 3	Verlegenheit und Unbehagen beim Kontakt mit Behinderten	SEIFERT/STANGL
E 4	Emotionale Ablehnung und Abgestoßensein beim Kontakt mit Behinderten	SILLER, SEIFERT/STANGL
E 5	Zufriedenheit nicht behindert zu sein	SILLER, SEIFERT/STANGL
H 1	Aktive persönliche Hilfsbereitschaft	SEIFERT/STANGL
H 2	Indirekte Hilfsbereitschaft durch Vorschieben von Institutionen und anderen Personen	SEIFERT/STANGL
H 3	Vermeidung von Interaktion mit Behinderten	SILLER, SEIFERT/STANGL
H 4	Wunsch nach Vermeidung des persönlichen Kontaktes	SILLER, SEIFERT/STANGL
H 5	Befürwortung von Maßnahmen, die eine Segregation des Behinderten bedeuten	SILLER, SEIFERT/STANGL

Tabelle 1 Die fünfzehn Faktoren des BESTT 83 mit Referenzangaben und Kurzbezeichnungen

Im Gegensatz zu herkömmlichen Einstellungsmeßverfahren, die besonders im Bereich der Einstellungen gegenüber Behinderten starken Verfälschungstendenzen ausgesetzt sind, und um

den meist hypothetischen Charakter solcher Verfahren auszuschalten, wurde ähnlich dem Konzept von JOERGERs SET (1973) optisches Material verwendet.

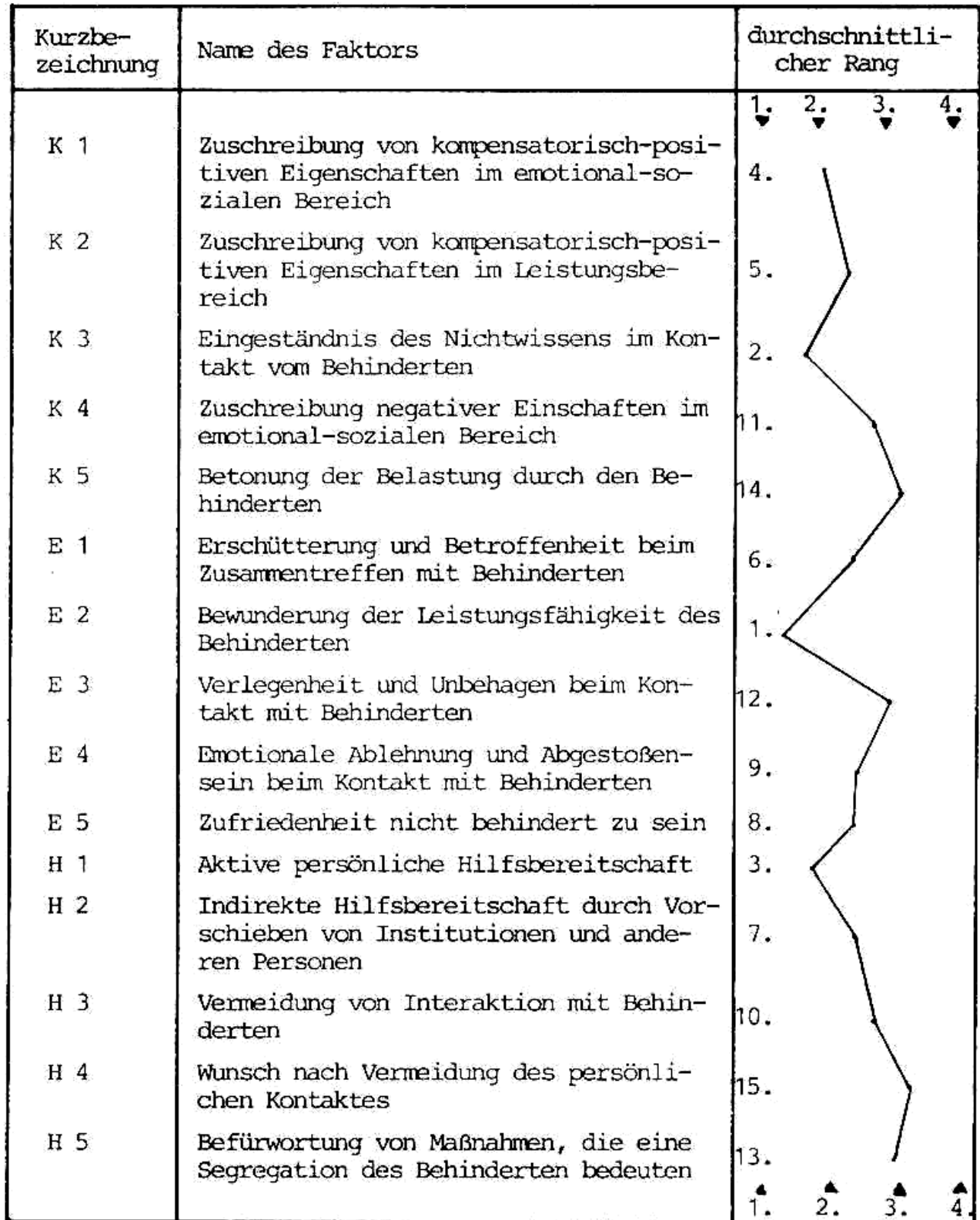
Die hier vorgestellte zweite verbesserte und erweiterte Fassung des BESTT 83 besteht aus 20 Bildern, in welchen Behinderte in alltäglichen Situationen gezeigt werden. Es wurden vor allem solche Fotografien ausgewählt, die Behinderte in der Interaktion mit Nichtbehinderten zeigen. Die Aufgabe der Versuchsperson besteht darin, eine Frage bei jedem Bild dadurch zu beantworten, indem sie vier Antwortalternativen so reiht, wie es ihr am treffendsten erscheint. Für die Eintragung der Reihung steht ein Antwortbogen zur Verfügung. Die Vorgabe des Tests dauert zwischen 10 und 20 Minuten - sie kann sowohl im Einzel- als auch im Gruppenversuch erfolgen.

Die insgesamt 80 erhaltenen Rangplätze (jeweils 1 bis 4) werden für die Erstellung eines Einstellungsprofils zu mittleren Rangplätzen in den einzelnen Faktoren zusammengefaßt. In der hier vorgestellten zweiten Fassung des Verfahrens wird auf eine Gewichtung bzw. Mehrfachverrechnung der 80 Items verzichtet.

Da aufgrund der Eigenart der Testkonstruktion kein bekanntes Verfahren der Konsistenzprüfung (z.B. korrelieren die Items bei jedem Bild in der Regel negativ) angewendet werden konnte, wurden Expertenratings bzw. ein stufenweises Konsistenzoptimierungsverfahren eingesetzt.

Ergebnisse der Validierungsstudien

Hier soll nur eine Auswahl an Ergebnissen der ersten Validierungsstudien mitgeteilt werden, wobei die Ergebnisse zweier Untersuchungen mit dem BESTT 83 zusammengefaßt werden. Insgesamt stützen sich die Resultate auf die empirische Untersuchung von 289 Probanden, denen der BESTT 83 im Einzelversuch vorgelegt worden war.



Grafik 2 Durchschnittliches Einstellungsprofil der Gesamtstich-
probe (N = 114) und Rangreihe innerhalb der 15 Ein-
stellungsfaktoren

Erste Hinweise auf die inhaltliche Validität des Verfahrens bietet die in Grafik 2 dargestellte durchschnittliche Einstellungsstruktur - die in einer eigenen Untersuchung (SEIFERT/STANGL, 1981, S.91 ff.) erfaßten emotionalen Reaktionsweisen gegenüber Behinderten weisen tendenziell dieselben Ausprägungen auf. Die Stabilität des Konstrukts läßt sich auch dadurch veranschaulichen, daß die bei der zweiten Validierungsstudie erhaltene durchschnittliche Einstellungsstruktur mit der bei der ersten Studie erhaltenen mit $r = 0.80$ (1 % Signifikanz) korreliert, obwohl das Bildmaterial bzw. der Itempool verändert worden ist. Der als Moderatorvariable zu bezeichnende Faktor "Eingeständnis des Nichtwissens" wurde auch hier als eine der zentralen Reaktionsweisen gegenüber Behinderten bestätigt (vgl. STANGL, 1983).

Die Zusammenhänge mit demographischen Variablen (CLOERKES, 0979) referiert zusammenfassend oft einander widersprechende Befunde) deuten darauf hin, daß der BESTT 83 differenziertere Aussagen zuläßt als jene Verfahren, die allein auf die Entscheidung positive/negative Einstellung gegenüber Behinderten hin entwickelt worden sind. Als Beispiel seien die Ergebnisse zu geschlechtsspezifischen Einstellungen angeführt: Frauen reagieren beim Zusammentreffen eher mit Erschütterung und Betroffenheit, auch bewundern sie die Leistungsfähigkeit der Behinderten, während Männer eher kontaktvermeidende Reaktionen zeigen.

Vergleiche mit den bei CLOERKES referierten Untersuchungen hinsichtlich Altersunterschieden, Schulbildung und Berufsgruppenzugehörigkeit zeigen, daß die von einigen Autoren angenommene Linearität der Zusammenhänge - die dadurch zu divergenten Resultaten kamen - nicht haltbar ist. Weiter zeigen sich einige Hinweise auf eine sehr starke individuelle Streuung innerhalb bestimmter Gruppen. Vorsichtig formuliert könnte man postulieren, daß die Einstellungen zu Behinderten weitaus stärker durch die Persönlichkeit und die individuelle Lernerfahrung bestimmt ist als durch die Zugehörigkeit zu einer demographisch definierten Personengruppe.

Korrelative Beziehungen zu den Skalen des EKB (SEIFERT/ BERGMANN, 1983), der ebenfalls nur zwischen günstiger bzw. ungünstiger Einstellung (in vier Teilbereichen) unterscheidet, zeigen die inhaltliche Validität des Verfahrens.

Ausblick

Die ersten Validierungsstudien zum BESTT 83 lassen das Verfahren für Forschungszwecke als geeignet erscheinen. Der Verzicht auf die a priori-Definition von Reaktionsweisen als positiv oder negativ soll als erster Ansatz verstanden werden, vom eigenschaftstheoretischen Zugang (sensu PAWLIK, 1976) im Bereich der Einstellungen gegenüber Behinderten wegzukommen. Die Berücksichtigung situationsspezifischer Elemente (durch das Bildmaterial) und individueller Persönlichkeitskomponenten (durch den projektiven Charakter) dürften für eine an modifikationsstrategischen Fragestellungen interessierte Diagnostik mehr leisten als hypothetisch orientierte Einstellungsinventare. Es ist geplant, den BESTT 83 auf seine Eignung für die Erfassung von interventionsinduzierten Veränderungen zu überprüfen. Ferner sollen Zusammenhänge mit persönlichkeitsbestimmten Konstrukten untersucht werden.

LITERATUR

- CLOERKES, G. Einstellung und Verhalten gegenüber Körperbehinderten. Berlin, 1979
- JOERGER, K. Gruppentest für die soziale Einstellung - S-E-T. Göttingen, 1973 PAWLIK, K. (Hrsg.) Diagnose der Diagnostik. Stuttgart, 1976
- STANGL, W. Entwicklung eines Behinderten-Einstellungs-Struktur-Tests - BESTT 83. (In Vorb. für Rehabilitation Research)
- SEIFERT, K.H.; BERKMANN, CHR. Entwicklung eines Fragebogens zur Messung der Einstellung gegenüber Körperbehinderten. Linz, 1983 (unveröffentl. Manuskript.)
- SEIFERT, K.H.; STANGL, W. Einstellungen zu Körperbehinderten und ihrer beruflich-sozialen Integration, Bern, 1981
- SILLER, J. Generality of attitudes toward the physically disabled. Proceedings, 78th Annual Convention. APA 1970, 5, Part II, 697 - 698
- YUKER, H. The measurement of attitudes toward disabled persons. New York, 1970